

Kreuz.  
1. und 2. November.)  
auf weitem Grunde,  
Palast,  
in Töter,  
eigener Welt;  
mehrere durch die Lande  
im Gebet  
im Obergaben  
die Fleht.  
so und Granaten,  
und auf Tod,  
vor Augen:  
herr und Not,  
ende heilchen,  
nahmen wehn,  
der Erde  
und bestehn.  
u magst entheben,  
tischen Vaterland,  
Nächstenliebe,  
annt;  
Feststellungen,  
enthielt,  
dir dich bluten,  
erfüllt.

Helm.  
Uhr  
mlung  
emnitz):  
sanleihe.  
lernen!  
er Frau!  
Ende.

er viel zu früh  
ter  
chleblich  
arch reichen Bla-  
keit, Wort und Ge-  
eren Herzen Trost  
nken.  
Schmerz:  
chleblich.  
November 1918.

Donnerstag  
rem Leiden,  
edler Gatte,  
ohn, Bruder,  
der  
gefalenen

Vogel  
er,  
el.  
sonntag, den

Lichtenstein.

# Lichtensteiner-Güttner Tageblatt

## Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schöden, Höglitz, Berndorf, Riedorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicolas, St. Jacob, St. Michael, Langendorf, Thurn, Niedermühlen, Lohschappel und Litschein

### Amtsblatt für das Rgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Alteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 257.

Beobachtungszeitung  
für Güttner-Gebiet

68. Jahrgang

Sonntag, den 3. November

Beobachtungszeitung  
für Güttner-Gebiet

1918.

#### Lichtenstein.

Wochenstelle Bürgerküche, Montag 3–5, Etablierter, Wachsalber „Duxus“  
Güttner-Café, Kneipebrühwürfel, Rührhaxe, Salzkartoffel, Fleischfrik-  
sappe, Wurst-Schinken in Dosen u. Flaschen Gemüsekonserve, Spargel,  
Bratwurst, Dose 4,20, Rtl. Kriegsgefechte in Dosen 3,60 Rtl. Blatt-  
Leberwurst aus Überreste 1 Rtl. Dosen, — Suppe, O. & R. R.  
Abbildung 28, 501–1000, Senf in Gläsern.

Montag, Kriegsfallverlust auf alle Wochenstelle gegen Vorlegung der S. R. R.  
7 Pf. 68 Pf. 5 Pf. 45. Diejenigen Personen, welche auf die in  
ihren Händen befindliche S. R. R. auch nur mit 1 Sir. eingedacht  
sind, erhalten keine Rationen. Wegen Überschreitung des zulässigsten  
S. R. R. in Wochenstelle erfolgt noch Verzähnmachung.

Zwischenkasse für Kinder unter 2 Jahren Rücksicht, Krause Brotsorte, Personen  
über 70 Jahre Altersscheck. In allen Fällen gegen 2 Abhälften  
von Weizenbrot bzw. Krentenbrotstreifen, 1 Pfist 40 Pf. bei  
Bödermeier's Winter.

#### Bekanntmachung.

Wahrseligkeit des am 7. und 8. November dls. Jhs. in hiesiger Stadt statt-  
findenden Jahrmarktes geben wir folgendes bekannt:

1. Den Besuchern des Jahrmarktes ist jedes Fellbleten von Waren in der  
Zeit von Donnerstag abends 7 Uhr bis Freitag vorm. 7 Uhr verboten.

2. Der Besitzer, in welchem zum Jahrmarkt Waren selbgestellt werden dür-  
fen, welche wie folgt, abgesetzt: Chemnitzer Straße vor der Holzhofgasse bis  
zum Anfang der Hauptstraße, Teichplatz, Hauptstraße, einschließlich den Sogen.

großen Brücke, Markt, Schulgasse, Kirchplatz, Marktgäßchen, Fürbergasse, Schloss-  
gasse, Kopfmarkt, Buchmarkt und Schloßberg.

3. Während des Jahrmarktes ist das Fellbleten von Waren im Umherziehen  
innerhalb des Jahrmarktsbezirks (vgl. Punkt 2) verboten.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden gemäß § 149  
Ziffer 6 der Reichsgesetzesordnung mit Geld bis zu 30 Rtl. oder Haft  
bis zu 8 Tagen bestraft.

Gleichzeitig wird nach dorcas aufmerksam gemacht, daß nach § 25 der  
Marktordnung des Güttner-Gebietes am ersten Jahrmarkttage vom vormittags 8 Uhr  
bis nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathause (Gedächtnis) gegen Cultur  
bei Bezeichnung einer Strafe, welche dem doppelter Betrage der zu entrichtenden  
Abgabe gleichkommt, zu rechnen ist. Hierbei ist die vom Marktmeister erhaltene  
Abrechnungsmuster mit vorzulegen.

Stadtrat Lichtenstein, am 30. Oktober 1918.

#### Die Stadtparlaßie Lichtenstein

wird zur Entgegnahme von Kriegsanleihebeziehungen  
Sonntag, den 3. November 1918 von 11 Uhr vorm.  
bis 3 Uhr nachm. offen gehalten.

#### Bekanntmachung,

abhandengelassene Lebensmittelarten betreffend.

Die Brotsortenliste Nr. 608 des Webe meiste Wilhelm Vitz ist angeblich  
abhanden gekommen. Missråndische Beurteilung wird streng bestraft.

Der Getreidernährungsbundes für Gallenberg.

#### Politisches Meile.

Und weiter, weiter hop hop hop! Gehst fort  
in fassenden Galopp . . . Diese Worte Bürgers  
können jetzt sinngemäß Anwendung finden auf die  
politischen Ereignisse dieser Woche, die in alem-  
beraubender Weise sich weiter entwickeln. Wir  
verzeichnen nur wieder die neuesten Vorgänge in  
aller Kürze, damit unsere Leser den Überblick nicht  
verlieren:

In Sachsen wurden gestern im Landtag die  
Gesetzentwürfe der Regierung betr. Änderung der  
Verfassung und des Wahlgesetzes angenommen.  
75 Stimmen waren dafür, 3 unabhängige Sozial-  
demokraten stimmten dagegen.

Im Reiche erheben sich immer mehr Stimmen  
gegen die Stimmungswache für Abdankung des  
Kaisers. Es ist unwürdig, daß Deutsche wilhelminer  
sich wollen als Wilson selbst, und auf Befehl von  
ausländischen Zeitungsschreibern, die nicht nur den  
Kaiser, sondern das ganze deutsche Volk vier Jahre  
lang verleumdet und beschimpft haben, einen Zwang  
auszuüben versuchen, der trotz aller Fehler und  
Sktümer, die der Eigenart des Monarchen ent-  
sprungen sind, das Standmal treuloset undankbar-  
heit trägt und im feindlichen Ausland das  
Gegelein von dem erreichen würde, was er beab-  
sichtigt, weil dieses Zurückweichen vor fremden  
Wünschen in den Ländern, die gegen uns in  
Waffen stehen, unser Ansehen nicht steigern, sondern  
nur herabsetzen kann. Die Rufe zu der so nötigen  
Geschlossenheit im Innern den ersten Zeiteignissen  
gegenüber erkennen darum von allen ehrlichen  
Patrioten. Auch in Bayern sind die führenden  
Kreise und Blätter gegen eine Extratratte in Friedens-  
angelegenheiten und für Festhalten am Reiche.  
Unser Hindenburg findet in den letzten Tagen jowiel  
Kundgebungen des Vertrauens und der Ergeben-  
heit zugegangen, daß er dafür im Ganzen dankt  
und beherzigenswerthe Worte an alle Deutschen richtet.

Um die politischen Scörterungen vom Druck zu  
befreien, ist eine Milderung der Zensur sowie des  
Verelns- und Versammlungsrechts in die Wege  
geleitet.

Graf Wedel betonte, daß der Friedensschluß  
Österreichs mit Deutschland nicht vereinbart war  
und uns vor eine vollzogene Tatstache stellte, ebenso  
so ist es auch bei der Türkei. Der Zerfall in beiden  
Staaten geht weiter. Die österreichischen Truppen  
werden von der Westfront zurückgezogen. Die aus  
Italien zurückfließenden Soldaten plündern und  
tun zum Teil. In Deutsch-Österreich soll eine  
nationale Armee gebildet und Soldatenräte berufen  
werden. Die Staatsärzte für Deutsch-Österreich ist

rot-weiß-rot. Die Strassenchiekerie in Wien ist zu-  
meist beendet. Kaiser Karl befindet sich noch dort.  
Auch ein Putschversuch in Prag ist gescheitert, in  
Ungarn und Budapest ist die Lage noch ungeklärt.  
Der Bank um Triest beginnt bereits, die Ameri-  
kaner gönnen die wichtige Stadt anscheinend den  
Italienern nicht, die durch den Besitz beim Friedens-  
schluß dann in zu großem Vorteile seien. Das  
tschechische Heer wird mobilisiert.

Bulgarien soll zur Republik ausgerufen und  
König Boris zurückgetreten sein. Der Türkei  
werden nach Londoner Stimmen u. a. folgende  
Waffenstillstandsbedingungen auferlegt:

Freie Durchfahrt für die Flotte der Verbündeten  
durch den Bosporus nach dem Schwarzen Meer,  
die Besetzung der Forts in den Dardanellen und  
am Bosporus, um die Durchfahrt zu sichern, sowie  
die sofortige Rückkehr der verbündeten Gefangenen.  
Evening-Post ist in der Lage mitzuteilen, daß die  
türkischen Armeen in Mesopotamien, Syrien und  
im Kaukasus ihre Waffen niedergelegt und sich  
Alliiert und den anderen britischen Kommandanten  
unter Garantien ergeben werden, die das Ende der  
Feindseligkeiten für die Türkei sichern.

Wir schließen unsere kurze Übersicht mit  
folgender Mitteilung:

Die Zürcher Morgenzeitung erhält von besonderer  
Seite aus dem Haag: Nach verlässlichen Infor-  
mationen ergaben sich wegen der Festlegung der  
zu stellenden Friedensbedingungen große Schwierig-  
keiten zwischen den Verbündeten und Wilson, dessen  
Meinung in die Frage mit derjenigen Lloyd  
Georges stark im Gegensatz steht. Dieser Gegensatz  
wird verständlich durch die Botschaft Wilsons an  
den Senat, die nach einer Meldung der Morning  
Post aus New York die Notwendigkeit der Her-  
stellung direkter Beziehungen zwischen den Völkern  
zum Zwecke der Annahme eines Friedens ohne  
Annexionen und Entschädigungen fordert.

#### Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 2. November 1918.

\* — Die Landesversammlung des „Roten  
Kreuzes“ in Lichtenstein konnte heute nicht statt-  
finden. Wie wir hören, wird sie in den ersten  
Tagen der nächsten Woche vorgenommen werden.

\* — Schalter geöffnet. Zur Entgegnahme  
von Kriegsanleihe-Zeichnungen sind morgen sowohl  
die Schalter der hiesigen Sparkasse wie auch die  
des Bankhauses Sarfert & Co. geöffnet.

\* — Goldne Hochzeit. Das Maler Lippold'sche  
Ehepaar konnte am Dienstag in geistiger und  
körperlicher Frische die goldne Hochzeit feiern.

Durch allerlei Aufmerksamkeiten wurde der Tag  
dem Jubelpaar zu einem Festtage gestaltet. —  
Nächstgrächig auch unsern innigsten Glückwunsch!

\* — Große Versammlung. Wir erinnern  
unsre Lejer noch einmal daran, daß es in der  
heute politisch so bewegten Zeit unbedingt noinwendia  
ist, die am Sonntag im „Goldnen Helm“ statt-  
findende Versammlung, in der Herr K. a. n. l. d.,  
Hauptgeschäftsführer der Chemnitzer Volksstimme spricht,  
zu besuchen. Versammlungsbeginn vünftlich 11 Uhr.

\* — Zur Beachtung! Die hiesigen Lichspiel-  
häuser bringen wieder ein lebenswertes Programm  
zur Vorführung. In Kahle Gasthof in Kuhshausen  
findet Kirmes-Unterhaltung statt, in Heinrichsdorf  
ist morgen eine grohe politische Versammlung in  
Marienau eine Theateraufführung geplant.

\* — Urige Ansicht. Im Publikum ist die  
Ansicht verbreitet worden, daß mit dem 1. Nov.  
die Mitznahme von Traglasten in der 4. Wagenkl.  
der sächsischen Staatsbahn verboten werden sollte.  
Ein derartiges Verbot ist weder ergangen, noch in  
Aussicht genommen. Bei den wirtschaftlichen Ver-  
hältnissen und der Ernährungslage der Bevölkerung  
wäre ein derartiges Verbot auch unangebracht.  
Immerhin ist darauf aufmerksam zu machen, daß  
jeder einzelne Reisende der vierten Wagenklasse  
sich zur Norm setzen sollte, nur solche Traglasten  
zur Beförderung in die 4. Wagenkl. mitzunehmen,  
die er selbst ohne über große Anstrengung zu tragen  
vermag.

#### Kirchennachrichten.

Hohndorf.

Sonntag, den 3. Nov. vorm. 9 Uhr Predigtgottes-  
dienst. Kein Kindergottesdienst.

Donnerstag, den 7. Nov. abend 8 Uhr Jungfrauen-  
verein.

Hornsdorf.

23. Sonntag u. Ern. den 3. November vorm. 9 Uhr  
Houngottesdienst.  
Donnerstag, den 7. November abends 8 Uhr Kriegs-  
bibelstunde im Kommandantenhaus.

Mödlitz.

23. Sonntag u. Ern. (3. Nov.) vorm. 9 Uhr Er-  
öffnungsgottesdienst für den Kommandantenunterricht. Ab-  
kündigung des Gefallenen Willi Reinhold.

Am 3.11.

#### Baptistengemeinde.

Sonntag, den 3. Nov. vorm. 9 Uhr Gottesdienst

vorm. 11 Uhr Sonnagschule

nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

#### Landeskirchliche Gemeinschaft.

Sonntag abend 9 Uhr Gemeinschaft.  
Mittwoch, abend 9 Uhr Segenbund. „Goldner Helm“.

# Zeichnungen

auf die

## 9. Deutsche Kriegsanleihe

nimmt zu **Original-Bedingungen** entgegen  
**Bankhaus Bayer & Heinze,**  
**Lichtenstein, Badergasse 6.**

**Achtung!**   
**Heinrichsort u. Umgeb.**

Sonntag, den 3. November, nachmittags halb 5 Uhr, findet im  
Gasthof „zur Krone“ in Heinrichsort eine  
öffentliche  
politische Versammlung

statt.

Tagesordnung:

### 1. Die Arbeiterschaft u. der Friede.

Redner:

Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Hugo Haase, Berlin.

2. Freie Aussprache hierzu.

An die Arbeiter und Arbeiterinnen des 17., 18. und 19. Reichstagswahlkreises  
ergeht hiermit der dringende Ruf, zahlreich in dieser für die Arbeiterschaft so wichtigen Versammlung zu erscheinen.

Heraus aus den Wohnungen! — Hinein in die Versammlung!

Gut haben alle über 18 Jahre alte Personen.

Eintritt 10 Pf. zur Deckung der Kosten.

Für den llaab. Soz. Verein des 18. Reichstagswahlkreises.

J. A. Mich. Schubert, Zwickau.

# 9. Deutsche Kriegs-Anleihe!

Wir nehmen Schecks auf

## 5% Deutsche Reichsanleihe

für freie Stücke zu 98%, für Schuldbuchintragungen zu 97,80%  
seitens des Reiches unklarbar bis 1924

## 4½% Reichsschatzanweisungen

zu 98%, auslosbar mit 110% bis 120%

am Mittwoch, den 6. November 1918, mittags 1 Uhr spesenfrei entgegen.

Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes  
andere Wertpapier jederzeit (nach Berlau, Deposition usw.) verfügen.

Das unterzeichnete Bankhaus übernimmt auf Extrat der Zeichner die vollständig kostenfreie Aufsicht  
Wahrung und Verwaltung der eingestellten Stücke sämtlicher Kriegsanleihen bis 1. Oktober 1920.

**Sarfert & Co., Werda.**  
**Zweigniederlassung Lichtenstein-C., Markt 8.**  
— Alteßtes Baußgeschäft am Platze. —

# Gasthof Kuhschnappel

Denk Sonntag und morgen Montag  
Kreisweinfest.

Sonntag

## Zwei Konzerte

gespielt von der Lichtensteiner Stadtkapelle.  
Aufang nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Montag

## Zwei Variété-Vorstellungen

von Paul Standfest-Glauchau.

Anfang nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.  
Für Stühle und Keller ist bestens gesorgt.  
Um gütigen Besuch bittet  
O. Wahl.

K.L.

Sonnabend u. Sonntag, den 2 u 3. Nov.  
Ein Riesen-Programm!

## Die schlechende Gefahr

Sehr spannender Stuart Webbs Detektiv-Schlager in 3 Akten.

## Der rätselhafte Blick

Ein Lustspiel in 3 Akten von Franz Hofer.  
Der freiwillige Schülerhelfsdienst  
in der Landwirtschaft.

1. Teil. Aktuell.

Die feierliche Beisetzung des ermordeten Generalfeldmarschalls  
Eichhorn in Berlin.

Anfang Sonnabend 6 Uhr.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet  
hochachtungsvoll Rudolf Läsig.

Arbeitsfreudige, junge Mädchen  
(18-35 J.) m. gut Schulbildung w. für Bildung als  
Schwestern für d. lädt. H. u. Erziehung der Nachwuchstal-  
ten gesucht. Staatlichlich. gut. Gehalt. Praxis gerechtig.  
Kaufmehnschule w. verliebt. Bezahlung des Sozialen  
Vereins. Rechenrat Raumann, Rektor d. Königl. Schwestern-  
hauses Kreisvorl. Bet. Dresden (älter Oberlehrer).

Für Mädcheneine Wec-  
behälter, die nicht ver-  
wirkt sind, ist

## Weizenkleie-Melasse

zu haben bei  
Herrmann Löfller.  
Preis 16 M. 50 Pf. für 1 Stz.

## 6000 M.

gegen Hypothek anzuleihen.  
Zu erlösen in der Geschäft-  
stelle dieses Blattes.

## Stube mit Hammel

zu vermieten  
Chemnitzer Berg 33

## Für 15 Pf.

erhalten Sie ein Prospekt des  
vorgänglichen „Buch-Romans“  
wenn Sie es bei uns oder unserem  
Lieger verlangen. Sie werden  
sehen, daß Sie sich daran auf  
ganz billige Weise

## eine wertvolle Bildergesch

auslegen können, wenn Sie jede  
Woche 15 Pfennig dafür aus-  
geben. Röhres Kaufkraft bereit-  
willigt durch die Kulturbüro aber  
die Reichsbüro für Kultur.

diestes  
geschäft  
in Plätze  
markt 8.

Verein. Abgabe

(hal heimgesucht)  
sind der Söhne  
zwei Töchter bei  
Leben gekommen;  
sind der Grippe  
alte zog sich im  
ankheit zu.

tenstein.  
Oktober 1918,  
g. in 890 Posten,  
Pf. in 745 Posten,  
hene Routen: 105,  
261 gk. 41 Ufa  
%  
en Kontrollmarken.

von 8—5 Uhr.  
on 8—3 Uhr.  
aus.

freie Verwahrung  
unter Garantie

ein(l. Butter)  
Oktober 1918,  
täglich Lieferung.  
erungsfall erfüllt  
4 Pf. Dutte  
67% "

Margarete  
4 Pfund Butter.  
zelleins 6606. Gesam-  
tärntander, Gesam-  
tage Schwerarbeiter.

nderbar!"  
und wechselte die

urch und für wen  
en gehabt, ist's

halten, stehenden  
em Grund ihrer  
icht mehr ertrag.

it es von meinen  
en sie sich nicht

n und sah sie be-

als könne sie das  
ter allein tragen,  
unter seiner Last,

ls sagte sie halb  
ih, daß nicht Sie,

eine durchbare,  
ürde der Mann  
de seit ohnehin

— und Sie haben

brach die Frau  
a halb knieender  
! Forts. folgt

ndorf.

1 fälliger

21489.

—5 Uhr,

Uhr.

stein.

# Thonfelds Lichtspiel-Theater.

Heute Alle in Thonfelds Kino! Ein vorzügl. Programm, was höchstens erlaubt!

Oberes Haupttheater. — **Gesamtkabinett** ab 6 Uhr. **Eintritt** ab 2 Kilo  
Ein ganz erstaunliches Programm. **Der Roman der Herzogin von**  
**Cory**. **Operette**: **Egeber Ritter**. Drama in 4 Akten. **Der**  
**Goldfisch aus dem Hinterhaus**. Ein tollitätsches Sinfonie in 2 Akten.  
**Das horrende Lausitzer Gebirge** und noch bunte Einlagen.  
Familie Paul Thonfeld.

## Lichtenstein, Goldner Helm.

Sonntag, den 3. November, Nachm. 4½ Uhr

## Grosse öffentl. Versammlung

Herr Schriftleiter **Kranold** (Volksstimme-Chemnitz):

### Die politische Lage und die Kriegsanleihe.

Jeder muss heute in politischen Dingen klar sehen lernen!

Darum darf Keiner zu Hause bleiben, ob Mann oder Frau!

i. A.: Ende.

## 9. Kriegsanleihe

Zur weiteren Entgegnahme von Zeichnungen auf dieselbe  
werden wir unseren Kassenraum

**morgen Sonntag, den 3. Nov.**

von 11 mittags bis 5 Uhr nachmittags

geöffnet halten.

## Sarfert & Co., Werdau

Zweigniederlassung Lichtenstein-Callenberg.

Aeltestes Bankhaus am Platze.

## Bekanntmachung.

Die Zwischenchéine für die 4½% Schatzanweisungen  
der VIII. Kriegsanleihe und für die 4½% Schatzanwei-  
sungen von 1918 Folge VIII können vom

4 November d. J. ab

in die endgültigen Stücke mit Stiftscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8,  
Scharnstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankfilialen mit Raffinerie-  
richtung bis zum 15. Juli 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem  
Zeitpunkt können die Zwischenchéine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für  
die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenchéine sind mit Vergleichsfristen, in die sie nach den Beiträgen und innerhalb  
dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsblendenstunden bei  
den genannten Stellen einzurichten; Formulare zu den Vergleichsfristen sind bei allen Reichsbank-  
filialen erhältlich.

Hiermit und Raffen haben die von Ihnen eingereichten Zwischenchéine noch oberhalb der  
Städte mit Ihrem Hiermitstempel zu versehen.

Mit dem Umtausch der Zwischenchéine für die 5% Schatzverschreibungen der VIII.  
Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke mit Stiftscheinen kann erst später begonnen werden;  
eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt bald.

Von den Zwischenchéinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch  
immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert,  
diese Zwischenchéine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für  
die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Scharnstraße 22, zum Umtausch einzurichten.

Berlin, im Oktober 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Gaben Reiss. v. Berlin.

## Gasthof Marienau.

Sonntag, den 3. November

## Grosser Theaterabend

Zur Aufführung gelangt **Die Eogenbrüder**

Schauspiel in 3 Akten.

Um gütigen Aufsprach bitten. **Sieg 21.**

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Ich halte von jetzt ab

## Sprechstunden

wochentags 8—10 Uhr vormittags und 6 bis  
7 Uhr nachmittags. **Dr. Geister.**

Für die uns beim Heimgange unserer uns  
unvergesslichen, herzensguten Tochter

## Hilma

dargebrachten Beweise der Liebe und Teil-  
nahme beim Tode und Begräbnisse, sowie  
den überaus reichen Blumenschmuck und  
das zahlreiche Grabgeleit sagen wir allen,  
allen unsern

## herzlichsten Dank.

Dir aber liebe Hilma, rufen wir ein „Ruhe  
sanft“ und „Habe Dank“ in Deine stille  
Gruft nach, für alle Deine Liebe die Du uns  
gegeben und für die Freude, die Du uns im  
Leben bereitet hast.

In tiefstem Weh:

**Richard Siegert und Frau.**  
**Arno Rabe** als Bräutigam.

Hohendorf, den 2. November 1918.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres über  
alles geliebten Vaters, Schwieger- Groß- und  
Urgroßvaters, des Bahnwärters im Ruhestand  
Herrn

## Karl Wilh. Dorn

Feldzugsteilnehmer von 1866,  
sagen wir hierdurch allen unsern

## herzlichsten Dank.

Vielen Dank Herrn Pfarrer Kleinpaul für  
die trostreichen Worte am Grabe, sowie  
Herrn Lehrer Oehringen mit seinem Kirchen-  
chor für den erhebenden Gesang. Desgleichen  
auch herzlichen Dank dem Kgl. Sächs. Militärverein für das freiwillige Tragen und die  
Begleitung zur letzten Ruhestätte. Herzlichen  
Dank weiter Herrn Musikdirektor Keller für die  
schöne Musik, sowie allen Hausbewohnern,  
Nachbarn und Bekannten für die zahlreichen  
Blumenspenden.

**Die tieftrauernden Kinder**  
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Bernsdorf i. E., den 2. November 1918.

Die aber lieber Vater, rufen wir ein herz-  
liches „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in  
Deine Gruft nach.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim  
Heimgange unseres lieben entschlafenen Vaters

## Hermann Ebert

danken wir nur hierdurch **herzlichst**.

Lichtenstein, den 31. Oktober 1918.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**



Nach wochenlangem Bangen ist es uns zur traurigen Gewissheit geworden, daß unser hoffnungsvoller, geliebster jüngster Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Handlungsgehilfe

## Willy Reinhold

Soldat in einem Reserve-Regiment nach kurz vorher vollendeten 19. Lebensjahren am 8. August den Helden Tod fürs Vaterland auf Frankreichs Gefilden erlitten hat.

Gleich seinem 1914 gefallenen ältesten Bruder deckt ihn fremde Erde.

In tiefer Trauer:

**Alexander Reinhold und Frau**  
nebst Angehörigen.  
Rödlitz, den 1. November 1918.

### Statt Karten!

Zurückgekehrt vom Grabe unserer liebsten, herzensguten Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Freundin, die

Jungfrau

## Linda Hulda Krasselt

ist es uns Herzensbedürfnis, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns in diesen schweren Tagen tröstend zur Seite standen, und die Heimgegangene durch sinnigen Blumenschmuck und zahlreiches Grabgeleit noch im Tode ehrten, hierdurch

**herzlichst zu danken.**  
Besonderen Dank Herrn Pastor Markel für die trostreichen Worte am Grabe, sowie ihrem werten Arbeitgeber, Herrn Fabrikant Kaufmann nebst ihren lieben Mitarbeitern für die sinnigen Geschenke. Ferner Dank noch ihren lieben Freundinnen und Schulfreundinnen für den zahir den Blumenschmuck und zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte. Ist uns dies doch alles ein Beweis wie lieb und teuer sie ihnen gewesen war. Möge Gott es allen, allen vergelten, und sie vor solchen Schicksalsschlägen bewahren.

Dir aber, liebe Hulda, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in Deine kühle Gruft nach. Viel zu früh bist Du dahin geschieden, nun lasst Dir die kühle Erde nicht schwer werden.

In tiefstem Schmerz:

**Louis Krasselt und Frau**  
Selma geb. Stephan.  
nebst Kindern und übrigen  
Verwandten.  
Rödlitz, den 2. November 1918.

**Johanna Meyer**  
**Albert Bach**  
Verlobte  
Kohendorf, 3. November 1918.

**Helene Taubert**  
**Johannes Mehlhorn**  
grüssen als Verlobte.  
Wernsdorf, 3. November 1918.

Plötzlich und unerwartet verschied im festen Glauben an ihren Erlöser nach kurzer, aber schwerer Krankheit am Sonnabend früh 4 Uhr unsere innigstgeliebte, unvergängliche Tochter, Schwester, Nichte und Cousine, meine liebgeliebte Braut, die Jungfrau

## Anna Helene Neef

im Alter von 23 Jahren.

In unsagbarem Schmerz:

**Familie Emil Neef**  
**Rudolf Pahner** als Bräutigam  
nebst Eltern und Geschwistern.

Hohndorf, Bärenstein, Niederhasslau, Zeithain und Rödlitz den 2. November 1918.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen erfolgt Dienstag, den 5. November, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß vorgestern Donnerstag vormittag 8/10 Uhr meine liebgeliebte, treusorgende Gattin und Mutter, unsere herzensgute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## Rosa Elsa Meinelt

geb. Löscher

in ihrem 30. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Kranksein sanft und ruhig verschieden ist.

In tiefstem Weh:

**Georg Meinelt, z. Z. im Felde,**  
nebst Töchterchen **Gertrud** und **Elfriede**,  
**Familie Löscher**,  
**Familie Meinelt**.

Lichtenstein, Callenberg und im Felde, den 2. Nov. 1918.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen erfolgt Montag nachm. 1 Uhr vom Trauerhause aus.

Allen denen, die beim Heimgange unseres lieben Vaters und Großvaters, des Webermeisters

## Heinrich Moritz Fuchs

durch ihr Geleit zum Grabe und durch Kranz- und Kartenspenden ihre liebevolle Teilnahme ausdrückten, sagen wir unseren

**innigsten Dank.**

Lichtenstein, am 1. November 1918.

**Die trauernden Kinder und Enkel.**

## Nachruf.

Am 31. Oktober verschied nach kurzem aber schwerem Leiden Herr Werkmeister

## Hugo Endesfelder

Zeichenlehrer der Holz- und Stoffarbeiter an der hiesigen Gewerbeschule. Die Schüler verlieren in ihm einen freundlichen Führer und Berater, begabt mit dem rechten Verständnis für die Bedürfnisse des Berufes, die Lehrer einen schaffensfrohen Mitarbeiter von schlichtem, heiterem Wesen. Die Schule wird dem pflichttreuen Manne jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

I. V. Dr. Hüttig.

Lichtenstein, den 1. November 1918.

# Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

68. Jahrgang.

Beilage zu Nr. 257.

Sonntag, den 3. November

1918.

nappel  
zerte  
Stadtkapelle.  
abends 8 Uhr.  
llungen  
abends 8 Uhr.  
kens gefort.  
D. Zahl.

2 u 3. Nov.  
am!

efahr  
os Detektiv.

Blick

Franz Hofer.  
Hilfsdienst  
haft.

g des er-  
arschalls  
lin.

6 Uhr.  
n bittet  
Lässtig.

Jäckchen  
der Rücksicht; ob  
und Rücksicht;  
Praktisch rechtligr.  
Rückzug des Hauses  
Rödigl. Schwestern-  
Scherztheater.)

richterlicher Wiss.  
da nicht Sand-  
ab, in

enkleie-  
Melasse

bei  
mann Löffler.  
M. 50 Pf. für 1 St.

000 Wt.  
so hat auszuleihen.  
ahmen in der Schrift-  
es Blätter.

mit Kammert  
nisten  
emnizer Berg 33

15 Pfg.

Sie ein Prospekt des  
en "Buch-Romans"  
et bei uns oder unseren  
verlangen. Sie werden  
Sie sich daraus auf  
ung billige Bette

ertvolle Bücher!

ßen, wenn Sie jebo  
5 Wenn Sie dafür aus-  
über die Kaufkraft bereit-  
reich die Käufleger über  
Gutefälle haben. Werde

## Kurze wichtige Nachrichten.

In Laibach sollen amerikanische und englische Truppen angekommen und die Deutschen geschnitten sein.

Die Ukrainer und Weißruthenen bitten um weitere Belassung der deutschen Truppen zum Schutz.

Die Ukraine will nach ihren Versicherungen neutral bleiben. In Warschau herrscht bedenkliche Stimmung, in Rumänien ist die Lage ungeklärt.

Die deutsch-österl. Nationalversammlung will Andrássy als löstigen Ausländer auswählen.

Die Tschechen haben die Ausfuhr von Lebensmitteln gesperrt, die Mahnahme soll sich gegen Ungarn richten. Der Eisenbahnverkehr von Berlin über Oderberg-Tetschen nach Wien ist wieder geöffnet.

Der allgemeine Verkehr von und nach Österreich erfolgt jetzt bis zu den sächsisch-österreichischen Uebergangsstationen Eger, Weipert, Bodenbach, Reichenberg usw. Ein Verkehr darüber hinaus ist noch nicht ausgeschlossen.

Auf Bahnhof Briefen wurden bei Verunglücks eines Urlauberzuges 20 Personen getötet, 50 Mann schwer und leicht verletzt.

In ganz Oberitalien finden republikanische Kundgebungen statt.

## Von den Kriegsschauplätzen.

Großes Hauptquartier, 1. Nov. 1918.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Kronprinz August

In Flandern hat der Feind seine großen Angriffe wieder aufgenommen. Zwischen holländischer Grenze und Denize stehen Belgier und Franzosen gegen die Lysfront, im beiderseits gegen unter Brückenkopfstellungen auf dem Westufer des Flusses vor. Beiderseits von Iomergen nahmen wir die vorübergehend verloren gegangenen Brückenkopfe im Gegengang wieder. An der übrigen Front wiesen wir den Feind vor unserer Linien ab. Die Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 57 und 79 zeichneten sich bei diesen Kämpfen besonders aus. Den Hauptangriff führten Engländer und Franzosen zwischen Denize und der Schelde. Südlich von Denize bei Juine und Anseghem drang der Feind in unsere Linie ein. Südlich von Denize waren Bataillone der 2. Garde-Infanterie-Division im Verein mit dem Fußlager-Regiment Nr. 80 den über die Straße Denize-Kruishoutem vorstossenden Feind wieder zurück. Beiderseits von Anseghem brachten tüchtige Kampftruppen den Feind vor unserer Artillerie zum Stehen. Die nördlich der Bahn Korteka-Dudenaarde kämpfenden Truppen, die den Feind vor ihren Linien abwehrten, wurden im Laufe des Tages zur Wahrung des Aufschlusses an ihre Nachbarn auf die Höhen beiderseits Nokere zurückgenommen. Die Kämpfe fanden am Abend ihres Abschlusses westlich der Straße Denize-Kruis.

houtem und auf den Höhen in Linie Nokere-Kruishoutem, somit 1 bis 3 Kilometer östlich der alten vordersten Postenlinie.

In der Schelde-Niederung dauert die Zerstörung der Ortschaften durch den Feind an. Die Städte Tournai, Valenciennes und Péruwelz liegen unter englischem Feuer. Beiderseits von Le Quesnoy und Landrecies rege Artillerie- und Erkundungstätigkeit.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Auf den Aisne-Höhen, nordwestlich von Chateau-Porcien, nahm der Artilleriekampf gewaltige Stärke an. Mit frischen Kräften setzte der Feind seine starken Angriffe nordwestlich von Herpy fort. Sie sind wieder unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Das mecklenburgische Grenadier-Regiment Nr. 89, das hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 75, die Regimenter 230 und 231 der 50. Reserve-Division trugen die Hauptlast des Kampfes und wehrten, von ihrer Artillerie wirksam unterstützt, die feindlichen Angriffe restlos ab. Das Garde-Kürassier-Regiment und die Husaren-Regimenter Nr. 8 und 11 haben sich in den letzten Tagen hier wiederum besonders bewährt.

Heeresgruppe Gallia

Auf dem Ostufer der Maas tagsüber lebhafte Artillerietätigkeit.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die deutschen Truppen wurden auf das nördliche Donauufer beiderseits von Belgrad und Semendria zurückgenommen. Der Übergang über die Donau ging ohne Störung durch den Feind von Statten.

Der erste Generalquartiermeister

Grönner

er Appell an die Pflicht gegenüber dem Vaterlande hat im deutschen Volk stets dann den stärksten Widerhall gefunden, wenn die Not am größten war.  
Hört auf die Stimme des Vaterlandes! Sie;  
Kriegsanleihe gezeichnet!

## Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 1. Nov. abends. (Amtlich.)

An der Lysfront nördlich Denize ist die Lage unverändert. Südlich Denize haben wir uns weiteren Angriffen durch Ausweichen auf die Schelde entzogen. Südlich Valenciennes kamen englische Angriffe in erfolglosen Gegenangriffen zum Stehen.

Gewaltiges Ringen an der Aisnefront und zwischen Argonne und Maas. Die Angriffe der Franzosen auf den Aisne-Höhen nordwestlich von Chateau-Porcien und beiderseits Bouziets sind bis auf örtliche Einbruchstellen gescheitert. Die Angriffe der Amerikaner wurden in Linie Champigneulle-Bayonville-Ancreville aufgefangen.

## Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 2. November 1918.  
Sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum.  
begehen kann heute der beliebte Wirt des gern besuchten Gasthauses "Centralhalle", Herr Mag. Albrecht. Der Tag wurde dem Jubilar durch allerlei Aufmerksamkeiten verschont. Auch wir übermittelten ihm die herzlichsten Glückwünsche.

— Sammel- und Helferdienst zu Lichtenstein. Nichts, was Wert besitzt, darf unverwertet zu Grunde gehen. Keine menschliche Arbeitskraft darf sich heute dem Vaterlande entziehen. Jung und Alt muß auf dem Posten sein und das Höchste leisten. Aus dieser Erkenntnis heraus ist in unserer Stadt ein Sammel- und Helferdienst errichtet worden. Die Plakate in den Gastwirtschaften enthalten das Nähere. Den sammelnden Kindern winkt nicht nur Vergütung in Geld sondern auch eine Ehrengabe in Form von Schulbüchern und Gedächtnisblättern. Alle die täglichen Wertsachen, sollen gesammelt werden, um der Kriegswirtschaft und der Rohstoffserzeugung wichtige Dienste zu leisten.

— Bezirksausschuss-Sitzung. Am 30. Okt. stand unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Freiherr v. Welck eine Bezirksausschuss-Sitzung statt. Vor Eintreten in die Tagesordnung gebachtete der Vorsitzende der gegenwärtigen Schicksalsstunde des Vaterlandes. Der Bezirksausschuss beschloß a) die Gewährung einer weiteren (III.) Bezirksteuerungszulage an die Kriegerfamilien mit 5 Mk. pro Kopf und Monat — soweit Reichsunterstützung gewährt wird —, b) die Erhöhung der Unterstützungsätze für Textilarbeiterlose, beides mit Wirkung ab 1. November, c) die weitere Herstellung von Bezirksscheingeld an Stelle der eingezogenen unbrauchbaren Scheine, sowie die Ausgabe von Bezirksgutscheinen zu 20, 10 und 5 Mark, im Gesamtwerte von 2,5 Millionen Mark. Hierbei bat der Vorsitzende, bei jeder Gelegenheit dem in den letzten Tagen in verstärktem Maße auftretenden Handwerkern von Papiergeld entgegenzutreten. Genehmigt wurde u. a. die Einführung des sogenannten "Garmsteiges" in Müllen St. Nebras unter Abweisung des dagegen erhobenen Einspruchs.

— Der Ausschuss für Textilarbeiterfürsorge im Bezirk Glauchau beschäftigte sich unter Teilnahme von Vertretern der Stadträte und der größeren Gemeinden vorliegende Woche mit der geplanten Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung. Hierzu lag ein Antrag Wilde, Steyer, Grunert, vor. Da den Maßstab der Unterstützung nach den vom Ministerium aufgestellten Grundzügen die sogen. Bezahltafel bliden soll, d. h. der für die einzelnen Personengruppen (Ehefrau, Männer, Jugendliche, Kinder) errechnete Wochenbedarf, so wurde diese zunächst durchgerechnet. Es fand Einverständnis darüber statt, daß der Wochenbedarf infolge der fortgeschrittenen Leitung erheblich gestiegen und

## Das deutsche Volk hat sein Schicksal in der Hand!

Noch nie ist unser Volk vor folgenschwerere Entschlüsse und Entscheidungen gestellt worden als in diesen Tagen. Noch nie hat dem Vaterlande die Hilfe jedes einzelnen mit allem, was er ist und hat, so bitter not getan. Die Macht über unser aller Wohl und Wehe ist in Wahrheit jedem einzelnen von uns anvertraut.

## Macht verpflichtet —

Jetzt ist die Zeit der vaterländischen Tat! Die 9. Kriegsanleihe muß eine Volksanleihe im wahrsten Sinne des Wortes werden. Sonntag, der 3. November, sei der

## Volkszeichnungstag.

Alle Zeichnungstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

Wer sein Vaterland und sich selbst erhalten will, der zeichne so viel er irgend kann.

Wer schon gezeichnet hat, der zeichne mehr.

Aeltestes  
Bankgeschäft  
am Platze  
Markt 8.

# Sarfert & Co., Werdau

## Lichtenstein-Callenberg

Aeltestes  
Bankgeschäft  
am Platze  
Markt 8.

### Zweigniederlassung:

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen, Dresden,

empfiehlt sich zu billiger und prompter Ausführung der in das Bankfach einschlagenden Aufträge. Spesenfreie Vermittlung von Darlehen bei obigem Verein. Abgabe von Pfand- und Creditbriefen ohne Aufschlag. An- und Verkauf, sowie Verwaltung von Staats- und Wertpapieren aller Arten etc.

Vermietung von Stahlräumen unter eigenem Verschluss der Mieter in feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.

Kostenlose Einlösung von Coupons und gelosten Stücken.

Haupt-Agentur der Stuttgarter Lebensversicherungsbank Stuttgart.

demgemäß eine Erhöhung der bisherigen Sätze gerechtfertigt sei. Über den Grab der Erhöhung wurde Einigung erzielt, was die Sätze für Jugendliche und für Kinder anlangt. Endgültige Entschließung erfolgt diese Woche durch den Bezirksausschuss, während eine baldigst anberaumende weitere Sitzung sich mit den Grundsätzen für die Anrechnung der Renten, der Kriegersfamilienunterstützungen und des Arbeitsverdienstes befassen soll. Die neuen Sätze sollen rückwirkend vom 1. November ab in Kraft treten.

\* Das unfinnige Hamstern von Banknoten hat nunmehr auch unseren Bezirksoberband gezwungen, Bezirksgutscheine zur Verstärkung der Umlaufsmittel herstellen zu lassen. Es werden 5, 10 und 20 Mark Scheine im Gesamtbetrag von 2,5 Millionen Mark zur Ausgabe kommen. Inzwischen wird hoffentlich schon die Zulassung der 5-Mark-Scheine der Kriegsanleihe als Zahlungsmittel eine Befreiung hergeben.

\* Die Einhalb-Markstücke sollen nunmehr gleichfalls zur Einziehung gelangen und den bereits aus dem Verkehr gezogenen 2-Mark und 25-Pfg.-Stücken folgen, um in anderer Weise dem Vaterlande nutzbar gemacht zu werden. Als Erfolg werden neue Stücke aus einem anderen Metall folgen, mit deren Prägung die staatlichen Münzen bereits besetzt werden.

Müssen St. Michael. (Die vom Krieg besonders heimgesuchte Familie Röhler) hier, hat ein neues Kriegsopfer bringen müssen. Infolge des Heldenbildes des Kanoniers Walter Vogel, dem eine Gedächtnisfeier zum Schluss des morgigen 9.30 Uhr beginnenden Vormittagsgottesdienstes gewidmet sein wird. Die drei Brüder Röhler von hier mit ihren Familien haben um 5 gefallene Söhne und nunmehr 3 gefallene Schwiegersöhne zu trauern. Um übrigen haben sie 3 schwerverwundete Söhne zu bezeichnen.

### Feinde und Freunde.

Kriminalroman von R. Mandowsky.  
80.

Nachdruck verboten.

"Kennen Sie eingehen?" befahl sie.

"Hier?"

"Ja."

Ehe setzte sich auf den kleinen Divan und zog die reich mit dattigen Zweigen garnierte Einlegejalousie zurück. Morgenkleid in sich beruht.

Am nächsten Moment ließ der Diener den Herrn bereit und zog sich dann zurück.

Der erste Blick auf ihn lagte Frau Alain, daß sie sich mit ihrer Annahme getäuscht hatte — so nah fein handeln aus.

Der Unbekannte war von großer Eleganz und saß elegantartiger Majestät. Er trug einen langeren aber nicht sehr eleganten, schwarzen Anzug. Ein großer Vollbart bedeckte den unteren Teil des Gesichts, welches durch seine merkwürdige, jahresweise Färbung aussieht, die selbe haben Bergleute, die längere Zeit in den unerträglichen Bleibergwerken arbeiten.

Frau Alain, auf welche der Unbekannte seit einem unheimlichen Einbruch machte, bedachte bereits, ihn einzufangen zu haben. Jedermann mußte sie versuchen, daß sie ihn recht bald fasse werde.

Er fragte sie dann nach, ohne ihm einen Stab anzubieten: "Womit kann ich Ihnen dienen?"

Der Fremde, welcher sich erstaunt in dem Zimmer umgesehen hatte, ließ jetzt seine Augen wie präzis auf der Person von Frau Alain ruhen und sagte, ohne ihre Anrede zu beachten: "Ich darf über mich kein Irrtum? Sie sind Frau Alain?"

"Ja, aber —"

"Und diesen früher wohnte verharg?"

Die Dame starrte ihren Bruder an, der ihr immer sonderbarer vorkam, doch erwiderte sie: "Allerdings, mit meinem Mädchennamen hieß ich Gabriele Herzberg?" Darauf ich aber nun endlich erfahren, was sie zu mir führt?"

"Zo! Sie erkennen mich also nicht?"

"Nein."

Der Fremde lächelte. Eine Welt von Bitterkeit lag in diesem Lachen.

"Das ist kein Wunder, wir haben uns lange nicht gesehen!"

"Mein Herr?"

"Ich heiße Paul Ladisch!"

Um Hu stand Frau Alain auf den Füßen und

Brief und Bericht von Otto Hoff aus Wilhelmshöhe, für den gesamten Inhalt verantwortlich Wilhelm Seifert in Lichtenstein.

Dresden. (Elf Tausendmarksscheine durch Betrug erlangt) hat ein falscher Kriminalbeamter. Er nahm unter dem Vorzeichen, mit Errötenungen beauftragt zu sein, in der Wohnung einer Schlossermeisterin eine Durchsuchung vor und beschlagnahmte dabei 11 ziemlich neue Eintausendmarksscheine. Einer trägt eine rote Stempelung und u. a. die Nr. 2. Für die Wiederherstellung des Geldes sind von der Kriminalpolizei 1000 Mk. Belohnung ausgesetzt.

Blauen. (Hart vom Schicksal heimgesucht) wurde eine hiesige Witwe. Ihre sind drei Söhne auf dem Felde der Ehre gefallen, zwei Töchter bei der großen Brandkatastrophe ums Leben gekommen; zwei andere erwachsene Kinder sind der Grippe zum Opfer gefallen und der Gott zog sich im Heeresdienst eine tödbringende Krankheit zu.

Die  
**Stadtsparkasse**  
**Lichtenstein**  
vermittelt Zeichnungen auf die  
**9. Kriegs-Anleihe**  
auch von Nichtsparern  
vollständig spesen- u. provisionsfrei.

Döbeln. (Ein gefährlicher Einbrecher,) der scheinbarlich gewesene Soldat Friedrich Wilhelm Bursian aus Lengenfeld i. B. 1881 geboren, ist hier aus dem Hoflokals ausgebrochen und hat sofort in Klosterbuch einen schweren Einbruchsdiebstahl verübt, wobei er 200 Mark Gold und Sparkassensilber, sowie Kleidungsstücke gestohlen hat. Seine Uniform hat er am Tatort zurückgelassen.

hatte außerdem, teinte Worte manig, ihren Kopf an. Sie hatte das Gefühl, als ob ein Dorn, längst Begräteirt ins Leben eindringt sei und wieder vor ihr steht. Und war nicht Ladoun so gewesen — seit mindestens Jahren?

Der Mann hatte sich nicht von der Stelle gehoben, jetzt fragte er: "Nicht wahr, Sie sind überzeugt? Aber Sie erlauben doch, daß ich mich jetzt, ich kann nicht so lange halten."

Die Frau wußt, noch immer keines Wortes mächtig, auf einen Seufzer.

Ladoun ließ sie überraschend darauf niederknien, dann fragte er weiter: "Ach ich hätte Sie nicht erkannt. Sie redeten ja jetzt in ganz großartigen Erzählungen zu leben, eine schöne Karriere für eine arme Eselskinderin, das muß man sagen!"

Die Frau, welche sich langsam von ihrem Schreien zu erholen begann, sagte jetzt: "Ja, mir ist es gut ergangen."

"Das freut mich. Man sagt mir, daß Sie sich meiner Tochter angenommen haben, als Sie verlassen und allein zurückblieben, ich danke Ihnen dafür und voller Herzen."

Bei den letzten Wörtern klang zum ersten Male etwas wie tiefe Bewegung in seiner Stimme.

Fran Alain, welche sich diesem Mann gegenüber so neu in Erzahl hielte, wehrte ab.

"Daran wir das! Margu war hier ein gutes, liebes Kind, das mir meine Fürsorge reichlich lobte."

"Was nicht ausdrückt, daß ich mir das, was Sie an mir geben, ewig Ihr Schatzbiß belassen werde. Sie können daher von mir verlangen, wie Sie wollen."

Sie wartete einen vernehrenden Blick auf: "Aber weißt, ob ich es nicht auf eine Probe annehmen lasse. Gedanken Sie ihres Sohnes. Aber jetzt zu Ihnen. Was werden Sie jetzt beginnen?"

"Zuerst möchte ich mein Kind sehen, das einzige, was mir vom Leben blieb, und dann —"

In seinem Auge glimmt einen Moment ein wildes, fast wahnhaftes Funkeln auf.

"Dann will ich Abrechnung halten."

"Aber Abrechnung?"

"Ja, mit dem, der mir alles gejohlen, mein Weib mein Leben, meine Freiheit kurz, alles, alles!"

Sie blickte ihn angstvoll an, es schien ihr, als sei die Stunde des Gerichts gekommen, auch für sie.

"Döla!" flüsterte sie halb unbewußt.

**Stadtsparkasse Lichtenstein.**  
Geschäftsbericht vom Monat Oktober 1918.  
Sparinlagen: 255 672 M. 70 Pfg. in 890 Posten,  
Einlagezinszahlungen: 289 128 M. 35 Pfg. in 745 Posten.  
Neueröffnete Konten: 69. Erlöschene Konten: 105.  
Gesamtumsatz im Monat: 1 117 261 M. 41 Pfg.  
Einlagezinsfuß: 3 1/2 %.  
Tägliche Verzinsung. Sperrung gegen Kontrollmarken.  
Gemeindekontrolle Nr. 3.  
Postfachkontrolle 12 102 Amt Leipzig.  
Festtag 16 und 28.

Geschäftszeit:  
Täglich vorm. von 8—1, nachm. von 3—5 Uhr.  
Sonntags: ununterbrochen von 8—3 Uhr.  
Geschäftsstelle: Rathaus.  
Die Sparkasse übernimmt die kostenfreie Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Garantie der Stadtgemeinde.

**Lieferung von Spieldaten (einzel. Batter)**  
in der Zeit vom 20. Oktober bis 30. Oktober 1918.  
Lieferungsfall tatsächliche Lieferung.  
St. Egidien 41 Pfd. Batter Lieferungsfall erfüllt  
Rüdersdorf 15 : : 4 Pfd. Batter  
Stangendorf 62 : : 57, " " Margarets  
Ein- u. Verkaufsstelle 760 — Margarets  
Die Lichtensteiner Landwirte liefern 44 Pfund Batter.  
Versorgungsbereitige Bevölkerung Lichtensteins 6006. Besonders zu bedenken: Krankenhaus, Militärkaserne, Gefangenpersonen, Kranken, Wöhrenleinen und starke Schwarzarbeiter.

Er sah sie scharf ins Auge.  
"Sie wissen," sagte er. "Wie sonderbar!"  
Die Frau schrak zusammen und wechselte die Farbe.  
"Was meinen Sie?"  
"Im meine, daß Sie wissen, durch und für wen ich so Unmenschliches zu erleiden gehabt, ist's nicht so?"  
Sie senkte den Kopf, da sie den kalten, stechenden Blick seiner Augen, welche auf dem Grund ihrer Seele lebten zu wollen schienen, nicht mehr ertrug.  
"Ich?" flüsterte sie verwirrt.  
"Ja Sie! Wie eine Binde fällt es von meinen Augen! Sie wissen, sonst hätten Sie sich nicht meines Kindes angenommen."  
Er hatte jetzt ihre Hand ergriffen und sah sie behilfend an: "Sprechen Sie!"  
Und da schien es ihr plötzlich, als könne sie das fürchterliche Geheimnis nicht weiter allein tragen, als müsse sie zusammenbrechen unter seiner Last, und unter dem Druck dieses Gesichts sagte sie halb bewußt: "Nun denn, ja, ich weiß, daß nicht Sie, sondern Döla der Mörder war."  
Die Wirkung dieser Worte war eine Jurchbare. Es schien einen Augenblick, als würde der Mann ohnmächtig werden, so fahl wurde sein ohnehin schon totenbleiches Gesicht.  
58. Kapitel.  
Das Geständnis.  
"Meine Ahnung! Sie wußten — und Sie haben nicht gesprochen."

Unter der Wucht dieser Worte brach die Frau zusammen und lag nun fast in halb kniender Stellung vor ihm auf dem Teppich! Forts. folgt

**Sparkasse Hohndorf.**  
Einlagezinsfuß 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung.  
Postfachkontrolle 21489.  
Geschäftszeit: 8—1, 3—5 Uhr,  
Sonntags 8—3 Uhr.